



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 03.06.2020

Lebendige Straßen: Platz zum Spielen, Flanieren und Verweilen durch Nachbarschaftsstraßen in ganz München

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob in jedem Stadtbezirk Münchens mindestens eine temporäre Nachbarschaftsstraße – mindestens bis zum Ende der Sommerferien 2020 – eingerichtet werden kann.

Dabei sind je nach örtlichen Gegebenheiten verschiedene Möglichkeiten denkbar und zu prüfen, nach Möglichkeit auf Vorschlag des örtlichen Bezirksausschusses:

- Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs (Zeichen 325) für die gesamte Dauer (also rund um die Uhr für einige Wochen), in dem Fußgänger*innen stets Vorrang haben, der jedoch im Schritttempo auch von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen befahren werden kann.
- Die Einrichtung von echten Spielstraßen mit einem Verbot für Fahrzeuge aller Art (Zeichen 250 und Zusatzzeichen 1010-10) für jeweils wiederkehrende feste Zeiten (etwa jeweils samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr).

Straßen, die vom Öffentlichen Personennahverkehr genutzt werden, sollen nicht als Nachbarschaftsstraßen ausgewiesen werden.

Begründung:

Die temporären Nachbarschaftsstraßen sollen mehr Raum schaffen für Begegnung und Austausch, zum Flanieren und Spielen. Im Sommer kann unkompliziert ausprobiert werden, was irgendwann dauerhaft Realität werden soll: Die Umwidmung von Raum für Autos in Raum für Menschen.

Die temporäre Ausweisung soll gut kommuniziert werden. Insbesondere im Falle der Ausweisung von "echten Spielstraßen" nach Zeichen 250 und Zusatzzeichen 1010-10 müssen die Anwohner*innen im Vorfeld wissen, zu welchen Zeiten sie nicht durchfahren oder parken können, um ggf. vorab ein

Fahrzeug außerhalb des Bereichs parken. Es ist denkbar, die temporären Fußgängerzonen über das Ende der Sommerferien hinaus bis in den Herbst hinein auszuweisen. Dies ist mit den örtlichen Bezirksausschüssen abzustimmen.

Temporäre Nachbarschaftsstraßen sind einfach einzurichten, leicht reversibel, können eine große Entlastung der bestehenden und momentan nur eingeschränkt nutzbaren Freizeitangebote darstellen und für Kinder und alle Anwohner*innen gerade in Quartieren mit wenig Freiflächen zusätzlich öffentlichen Raum zu Austausch und Begegnung nutzbar machen. Gleichzeitig können die Belange mobilitätseingeschränkter Personen gut berücksichtigt werden. Deshalb möchten wir diese Möglichkeit in allen Stadtbezirken Münchens ausprobieren.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Dr. Florian Roth
Anna Hanusch
Mona Fuchs
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
Christian Smolka
Sibylle Stöhr
Marion Lüttig

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt Fraktion

Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Anne Hübner
Christian Müller
Lena Odell
Kathrin Abele
Christian Vorländer
Felix Sproll
Simone Burger
Roland Hefter

Mitglieder des Stadtrates



**BEZIRKSAUSSCHUSS DES 9. STADTBEZIRKS
NEUHAUSEN - NYMPHENBURG DER
LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN**

Bündnis '90/ DIE GRÜNEN

Datum: 02.03.2020

Betreff: Sommerstraßen und Parklets auch in Neuhausen ermöglichen

Der BA 9 möge beschließen:

Antrag:

Der Bezirksausschuss möchte gerne auch im Stadtbezirk 9 im kommenden Sommer Parklets ermöglichen. Mögliche geeignete Straßenbereiche, zum Teil auch mit Querstraßen sind:

- Donnersbergerstraße
- Schulstraße
- Blütenburgstraße
- Frundsbergstraße
- Volkartstraße

Auch für die als Pilotprojekt ausprobierten Sommerstraßen bieten sich Straßen im Stadtviertel an, wie beispielsweise:

- am Steubenplatz
- Südliche Auffahrtsallee (neben Grünwaldpark)

Begründung:

Der Stadtrat hat im Sommer 2019 die Umsetzung von Pilotprojekten für Parklets und Sommerstraßen beschlossen. Ziel ist es nach Evaluation ein Vorschlag für die Beantragung auch in allen Stadtbezirken zu ermöglichen. Es gibt gerade in den Sommermonaten ein erhöhtes Bedürfnis nach Aufenthaltsräumen für Menschen im Öffentlichen Raum. Dieser kann auch temporär geschaffen werden. Für Parklets werden Parkplätze umgenutzt für selbst gestaltetet und oft auch begrünte Elemente die durch Vereine und / oder Anwohnerinnen mit bespielt und betreut werden. (Keine kommerziellen Freischankflächen)

Bei Sommerstraßen handelt es sich um komplette temporäre Sperrung der Durchfahrt von Straßenabschnitten und Nutzung des Straßenraums durch die Menschen.

INFO von WEBSEITE STADT MÜNCHEN:

Sommerstraßen (Summer Streets)

Der südliche Bereich des Alpenplatzes in Giesing wurde entlang der Grünanlage in den Sommermonaten 2019 für den Auto- und Radverkehr gesperrt. Zwischen dem Alpen- und Edelweißplatz konnten die Bürgerinnen und Bürger draußen gemütlich schlendern und hatten direkten Zugang zu den Grünflächen. Die Anwohnerinnen und Anwohner hatten im Januar 2019 den Wunsch geäußert, dass die beiden Plätze begrünt und Sitzgelegenheiten geschaffen werden sollen. Der Pilotversuch dauerte von 13. Juli bis 8. September 2019.

Parklets

Als weiterer Pilotversuch wurden im Umfeld der Schwanthalerstraße Parkplätze zu „Parklets“ umgestaltet. Die Flächen wurden begrünt und mit Sitzplätzen ausgestattet; es entstand somit ein Ort, um sich mit der Nachbarschaft zu treffen und bei sommerlichen Temperaturen draußen zu verweilen. Der Versuch dauerte von 12. Juli bis 20. September 2019.

Hintergrund

München wächst. Deshalb werden Freiräume immer rarer und haben eine ganz besondere Bedeutung für die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt. Die Landeshauptstadt München möchte noch ungenutzte Potenziale einsetzen, besonders im öffentlichen Straßenraum: An möglichst vielen Stellen in der Stadt sollen Flächen neu geordnet und Straßen saisonal in autofreie Zonen umgewandelt werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hielt mit Blick auf die neue sommerliche Aufenthaltsqualität den vorübergehenden Wegfall von insgesamt 21 Parkplätzen während des Pilotversuchs für verträglich.

Ausblick

Die beiden Pilotprojekte „Summer Streets“ und „Parklets“ wurden im Sommer 2019 durchgeführt, um zunächst die grundsätzliche Machbarkeit und Akzeptanz zu testen. Anschließend werden die Projekte evaluiert. Basierend auf den Erfahrungen wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Konzept für weitere saisonale Umnutzungen im Stadtgebiet erstellen.



Fraktion Bündnis 90-Die Grünen
im BA 1 Altstadt-Lehel

Antrag für die BA-Sitzung/ Ferienausschuß am 29.04.2020

DEN VERKEHR IN UNSEREN VIERTELN WEITER ENTWICKELN **XXI Temporären Umwidmungen von Straßen der Münchner Altstadt**

Der BA1 Altstadt-Lehel fordert den Stadtrat auf,

sich zeitnah mit der temporären, auf die Dauer der Pandemie beschränkten Neuordnung und möglicher Umwidmung des Straßenraumes der Münchner Altstadt auseinanderzusetzen.

Wichtig ist dabei, dass der Stadtrat sich so bald wie möglich damit befasst und verschiedene Szenarien diskutiert werden,

- um mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer während der Coronavirus-Pandemie zu schaffen,
- so viel Sicherheit wie möglich für alle zu gewähren, wie z.B. den Corona-Sicherheitsabstand von 1,5 Metern auch bei Radfahrern einhalten zu können und
- den aktuell sehr starken Fuß- und Radverkehr zu fördern.

Dadurch sollen vor allem Fußgänger mehr Platz haben, um sich trotz Ausgangsbeschränkungen, auch im Stadtviertel und wo weniger Grünraum verfügbar ist, im Freien sicher bewegen zu können.

Begründung:

In vielen Städten auf der Welt entscheiden sich Politiker*innen und Stadtverwaltung im Zuge der Coronakrise den Verkehr in den Innenstädten neu aufzustellen.

So hat die Stadt Brüssel jetzt entschieden (<https://polis-magazin.com/2020/04/bruessel-verbatim-seine-innenstadt-in-eine-riesige-fahrrad-und-fussgaengerszone/>), einen Großteil ihrer Innenstadt in eine riesige Fahrrad- und Fußgängerzone zu verwandeln und ein Tempolimit von 20km/h für KFZ einzuführen.

Viele deutsche Städte, allen voran die Hauptstadt haben bereits beschlossen ihre Radwege zu verbreitern, sog. „Pop-up-Radwege“ einzuführen oder ganze Straßen für den Autoverkehr zu sperren (<https://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/wegen-corona-berlin-verbatim-radwege>).

Die Stadt Wien schafft temporäre Begegnungszonen, um mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer während der Coronavirus-Pandemie zu schaffen.

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/wien/2056968-Wien-schafft-temporaere-Begegnungszonen.html>

Andere Großstädte wie Mailand oder New York planen noch während oder nach der Krise in den Innenstädten vermehrt Raum für Fuß- und Radverkehr vorzuhalten

(<https://www.theguardian.com/world/2020/apr/21/milan-seeks-to-prevent-post-crisis-return-of-traffic-pollution>).

Diese Maßnahmen geschehen alle aus zwei wichtigen Gründen.

1. Aktuell hat der fließende KFZ Verkehr in den Städten stark nachgelassen und braucht viel weniger Raum.
2. Benötigen Fußgänger- und Radverkehr genügend Platz um mit Abstand aneinander vorbei zu passieren. Vor allem schmale Straßen und Gassen in den Innenstädten bieten oftmals nicht genügend Fläche um sicher aneinander vorbei zu kommen und den Mindestabstand einzuhalten.

Fraktion B90-Die Grünen

Fraktionsmitglieder im Bezirksausschuss 1

26.04.2020

Landeshauptstadt
München

Bezirksausschuss 2
Ludwigsvorstadt-
Isarvorstadt

Fraktion



10.05.2020

ANTRAG

**Umwidmung von Straßen in verkehrsberuhigte Zonen,
für die Dauer der Corona Pandemie.
Aufgrund der Dringlichkeit, bitten wir um eine
beschleunigte Behandlung.**

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

**Umwidmung folgender Straßen oder Straßenabschnitten in
verkehrsberuhigte Zonen:**

Reichenbachstrasse

Hans-Sachs Straße

Klenzestraße zwischen Gärtnerplatz und Westermühlstraße

Pestalozzistraße zwischen Müllerstraße und Holzplatz

Ehrentgutstraße

Waltherstraße

Tumblingerstraße zwischen Maistraße und Kapuzinerplatz

Adlzreiterstraße

Schmellerstraße

Goethestraße zwischen Beethovenplatz und Schwanthalerstraße

St Paul Straße

Begründung:

Um weitere Wellen der Corona Pandemie zu verhindern, müssen
Abstandsregeln zwischen den Menschen eingehalten werden.

Es gilt zu vermeiden, dass München noch einmal zu einem hot spot der
Pandemie in Deutschland wird. Ein zu großer Teil der Geschäfte sowie der
Gewerbebetriebe im Viertel würden wiederkehrende shut downs nicht
überstehen.

Mit der Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen werden die Gehwege
entlastet und die Anwohnerinnen und Anwohner können die nötigen Abstände
zueinander einhalten. Auch die Warteschlangen, die sich wegen der
Einlassbeschränkungen der Geschäfte auf den Gehwegen bilden, hätten
entsprechend Platz.

Das derzeit aufkommende Agressionspotential auf beengten Gehwegen könnte
deutlich gesenkt werden, wenn sich Passantinnen und Passanten nicht länger
aneinander vorbeidrängen müssten, so wie es derzeit der Fall ist.

Fraktion Die Grünen / Rosa Liste

Fraktionssprecher*innen:



10.05.2020

Antrag

Temporäre Sperrung von Straßen zum coronatauglichen Aufenthalt für Anwohner*innen – mehr Bewegungsraum für Kinder und Familien

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die Stadt München sperrt während der einschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in den Pfingst- und Sommerferien (minimal befristet auf 1 Woche in den Pfingstferien und 2 Wochen in den Sommerferien) folgende Straßen in der unmittelbaren Umgebung des Glockenbachspielplatzes und des Spielplatzes am Roecklplatz für den Verkehr (ggf. Baustelle):

**Am Glockenbach
Ehrengutstraße**

Aufgrund der Dringlichkeit, bitten wir um eine beschleunigte Behandlung.

Begründung

Kinder und Familien, die in Vierteln mit wenig Grün- und Erholungsfläche wohnen, sind durch die aktuellen Maßnahmen der Eindämmung des Coronavirus besonders stark betroffen: Kitas haben nur eingeschränkte Notbetreuung, Unterricht wird bis zu den Sommerferien in nur sehr geringem Maße an der Schule abgehalten, Vereinssport und andere regelmäßige Freizeitbeschäftigungen können kaum stattfinden. Durch die Mehrfachbelastung der Eltern durch Home-Office/Arbeit und Bildungs- und Betreuungsaufgaben ist das Kindeswohl gefährdet (durch drohende Gewalt, soziale Isolation und Deprivation, mangelnde Bewegung).

Gleichzeitig werden die Straßen, Grünflächen und Gehwege von allen Bewohner*innen stark genutzt und es fällt schwer Abstandsregeln im öffentlichen Raum unseres Bezirks einzuhalten. Es fehlt schlicht der Platz für Kinder und Jugendliche zum freien Spielen, zur Bewegung und zum sozialen Kontakt, der für die psychische und physische Gesundheit der Kinder und ihrer Eltern dringend nötig ist.

Die einzige Erleichterung, die bisher geschaffen wurde, ist die Öffnung der Spielplätze. Diese sind deshalb oft überfüllt und der gebotene Abstand kann nicht eingehalten werden.

Außerdem ist bisher unklar, ob und wie während der Ferienzeiten Reisen erlaubt ist bzw. können viele Eltern voraussichtlich wegen schon genommenem Urlaub zur Betreuung ihrer Kinder nicht verreisen.

Zur Entspannung dieser Situation und zur Vorbeugung eines Anstiegs an möglichen Infektionen schlagen wir vor, temporär die Straßen um die Spielplätze am Glockenbach und am Roecklplatz für den Verkehr zu sperren.

Fraktion Die Grünen / Rosa Liste



So kann zusätzlicher Raum für die Bewegungsfreiheit von Kindern und Jugendlichen geschaffen werden und die Spielplätze werden entlastet. Das würde das Infektionsrisiko minimieren. Uns scheint es insbesondere in der Ferienzeit geboten, Familien, die nicht in Urlaub fahren können, zu unterstützen. Diese Maßnahmen sind minimal auf 1 Woche in den Pfingstferien und 2 Wochen in den Sommerferien zu beschränken. Da die Pfingstferien bereits am 30.05. starten, muss hier schnell gehandelt werden.

Initiator*in:

Fraktion Die Grünen / Rosa Liste

Fraktionssprecher*innen:

Meike Thyssen (0177-8648265), Arne Brach (0176-200798461)

Mitglieder: Stephan Alof, Paul Bickelbacher, Benoît Blaser, Beppo Brem, Victoria von Groddeck, Andreas Klose, Claudia Lowitz, Florian Petrich, Hannelore Rohrbach, Helga Solfrank, Iris Wagner

Corona: Abstand für Fuß- und Radverkehr sicherstellen

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen und ggfs. umzusetzen:

1. Einrichtung eines corona-bedingten temporären Verkehrsberuhigten Bereichs in der Weißenburger Straße zwischen Orleansplatz und Weißenburger Platz inkl. Pariser Platz. Gemeint ist ein Bereich, der von allen VerkehrsteilnehmerInnen genutzt werden kann unter größter gegenseitiger Rücksichtnahme. (Hier liegt dem Planungsreferat ein BA-Antrag auf Umplanung vor. Siehe unser Antrag von 5/2019)
2. Einrichtung eines corona-bedingten temporären Popup-Radweges auf der Rosenheimer Straße, zwischen Orleansstraße und Ludwigsbrücke in beiden Richtungen. (Die Rosenheimer Straße gehört teilweise zu den abgestimmten Maßnahme im Zuge der nächsten Radentscheid-Quartalsbeschlüsse, teils steht die Auswertung des Verkehrsversuchs noch aus. Siehe auch unser Antrag von 11/2019. Zu den Popup-Radwegen s. auch SPD-Stadtratsanfrage vom 9.4.2020)
3. Einrichtung einer corona-bedingten temporären Fahrradstraße in der Kirchenstraße zwischen Haidenauplatz und Flurschule/Elsässerstraße. Dabei sollen die baulichen Radwege für den Fußverkehr geöffnet werden. (Hier existiert ein entsprechender Bürgerversammlungsbeschluss von 2020)



Rosenheimer Berg: Aktuelle Situation



Beispiel für einen „Popup-Radfahrstreifen“

Begründung

In der aktuellen Corona-Pandemie kommt dem Abstandhalten, insbesondere ab der schrittweisen Rücknahme des Lockdowns, eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb ist es wichtig, dass auf Fußwegen, Radwegen und in den Öffentlichen Verkehrsmitteln für genügend Platz gesorgt wird. Dies kann temporär geschehen, indem vorübergehend entsprechende Spuren eingerichtet werden – wie man es von Baustelleneinrichtungen her kennt. Dies bietet sich vor allem bei der Radinfrastruktur an. Es soll vermieden werden, dass der Pkw-Verkehr zunimmt,

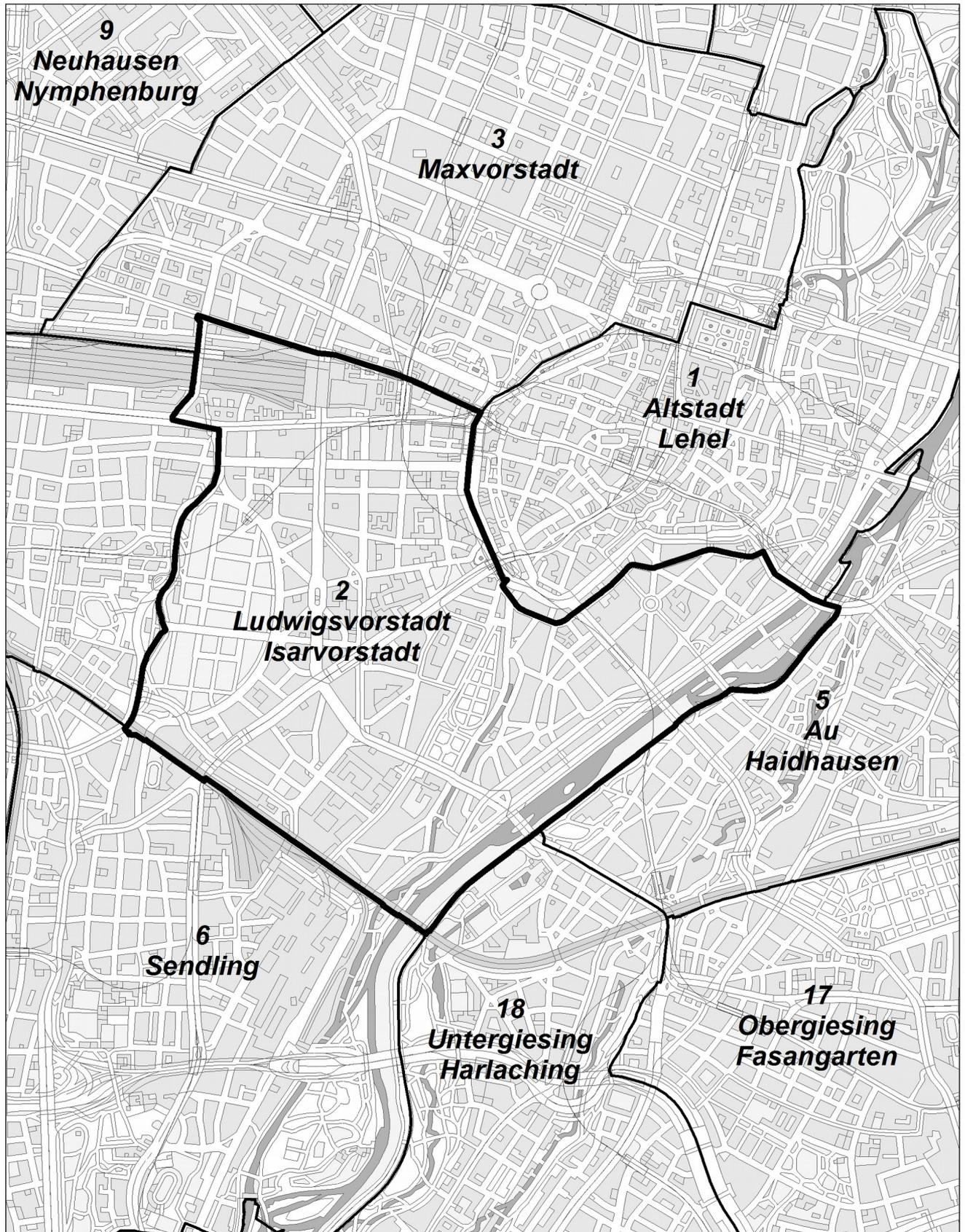
was für den – aktuell stark zunehmenden - Radverkehr eine umso größere Gefahr darstellen würde und vor dem Hintergrund der angestrebten Verkehrswende und der Vision Zero kontraproduktiv wäre.

Corona-bedingte temporäre Umnutzungen von Fahrbahnen finden derzeit statt in vielen Städten der Welt, z.B. in Berlin, Paris, Bogotá, New York, Mailand. In München wird, seit einer entsprechenden Stadtratsanfrage von Anfang April, die Umsetzung für diverse Straßenzüge aktuell geprüft.

Die drei vorgeschlagenen Maßnahmen basieren auf ähnlich lautenden Beschlüssen aus dem Bezirksausschuss oder der Bürgerversammlung. Die Vorteile von temporären Einrichtungen: Sie sind vergleichsweise günstig in den Kosten und rasch in der Umsetzung. Sollte sich herausstellen, dass sie nicht optimal ihren Zweck erfüllen, kann jederzeit nachgebessert werden und damit können auch wichtige praktische Erkenntnisse gesammelt werden. Sie verhelfen dem in diesen Zeiten so wichtigen Radverkehr in kürzester Zeit zu mehr Platz und mehr Sicherheit.

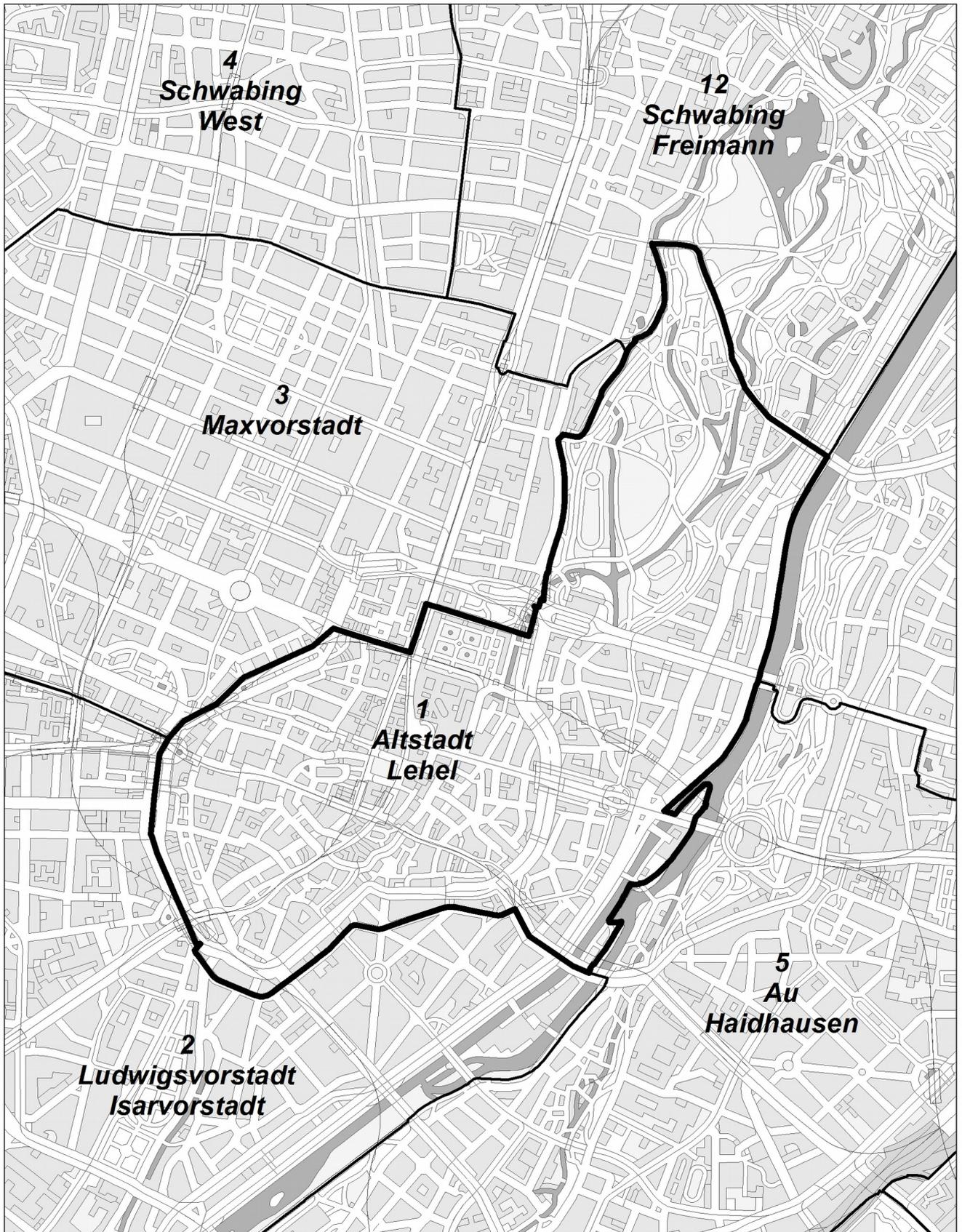
Übersichtsplan

Stadtbezirk 2



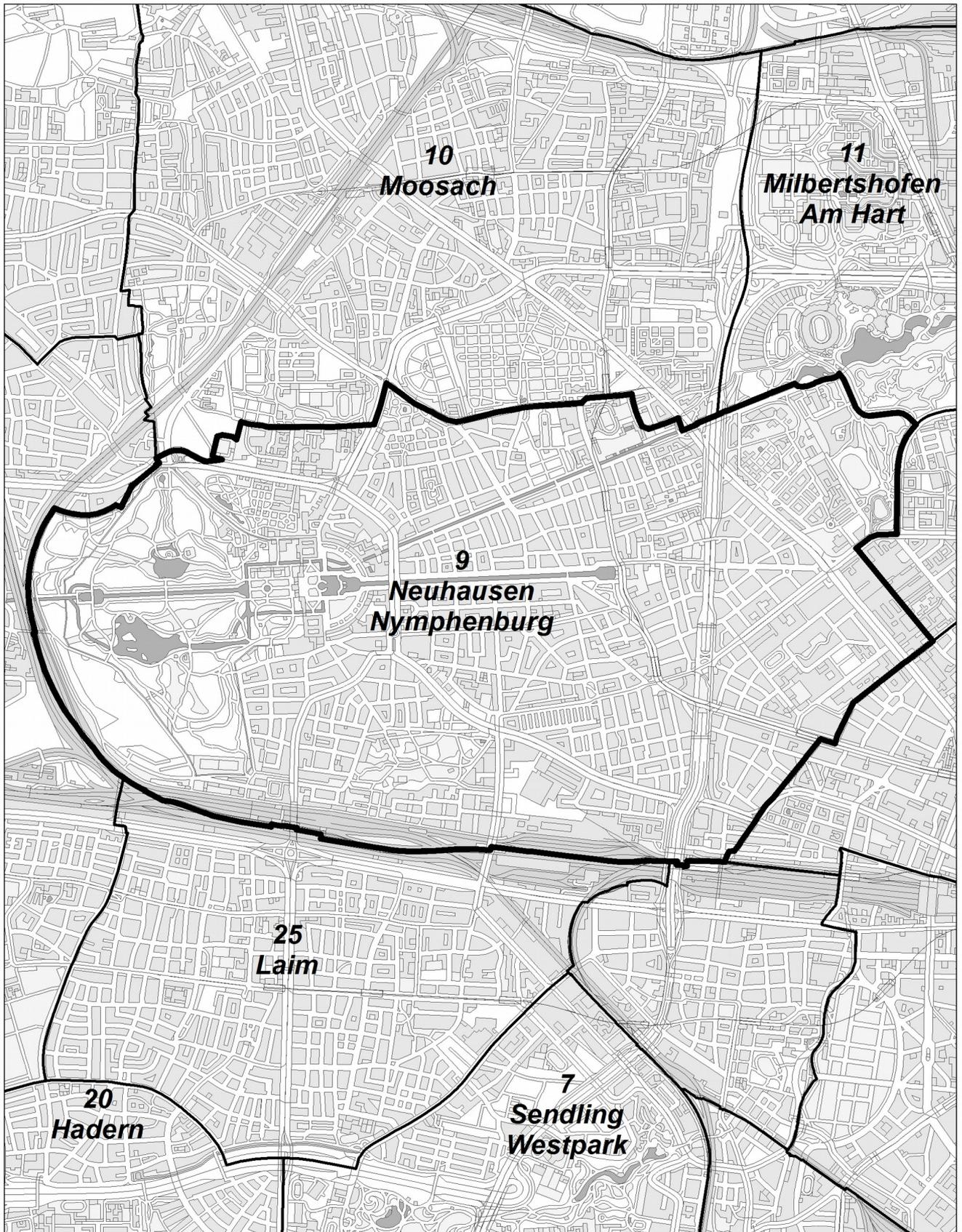
Übersichtsplan

Stadtbezirk 1



Übersichtsplan

Stadtbezirk 9



Auswahl-/Prüfkriterien für temporäre verkehrsberuhigte Bereiche und Spielstraßen – Checkliste für Bezirksausschüsse

Ausgangsfrage:

Ist die Schaffung zusätzlicher Fußverkehrs- und Aufenthaltsflächen im Stadtbezirk bzw. einem bestimmten Bereich insbesondere auch zur Einhaltung des Corona-bedingten Abstandsgebotes, aufgrund eines hohen Fußverkehrsaufkommens und gleichzeitig sehr begrenzter Flächen, erforderlich?

Harte (verkehrliche) Kriterien:

- ✓ Wohn- oder Erschließungsstraße, keine Hauptverkehrsstraße
- ✓ möglichst Sackgasse oder geringe Länge / Verschwenkungen
- ✓ geringe Verkehrsbelastung, kaum Schwerlastverkehr
- ✓ keine Zufahrten zu größeren Tiefgaragen, etwa auch von Einkaufszentren oder großen Wohnkomplexen
- ✓ im Bestand max. Tempo 30
- ✓ keine Hauptroute des Radverkehrs nach VEP-R, keine Fahrradstraße
- ✓ kein ÖPNV (Tram, Bus)
- ✓ keine Krankenhäuser, Feuerwachen, Polizeistationen und ähnlichen Einrichtungen; auch nicht im direkten Anfahrtsbereich
- ✓ keine Behindertenparkplätze
- ✓ keine Taxistandplätze
- ✓ Erreichbarkeit von privaten Grundstücken muss auch für Einsatzkräfte und Müllentsorgung erhalten bleiben

Weitere zu berücksichtigende Aspekte:

- ✓ Parkplatzverlust vertretbar?
 - „echte“ Spielstraße: Parkplätze entfallen komplett
 - verkehrsberuhigte Bereiche: Parkplätze nur noch in gesondert ausgewiesenen Bereichen möglich; Parkplatzentfall von mind. 50 %
- ✓ echte Spielstraße: besonderer Fokus auf Erreichbarkeit bei ansässigen Gewerbebetrieben, eher nur Sonntags möglich
- ✓ Hol- und Bringverkehr von Schulen / KiTas
- ✓ E-Ladesäulen und Carsharing-Stellplätze
- ✓ bekannte Baustellen oder sonstige temporäre Nutzungen
- ✓ Verschärfung bereits bestehender negativer Entwicklungen (Konflikte zwischen Anwohner*innen, nächtliche Ruhestörung etc.)
- ✓ sonstige ortsspezifische Besonderheiten (z.B. vorhandene Grünflächen oder Spielplätze im direkten Umfeld)

Weiteres Vorgehen:

Die Umsetzung eines temporären verkehrsberuhigten Bereichs oder einer temporären Spielstraße erfolgt nur nach einem vorangegangenen Ortstermin und nach erfolgter Abwägung der darin vorgebrachten Aspekte und Interessen. Die finale Entscheidung über die Umsetzung (insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit und des Infektionsschutzes) obliegt der Verwaltung in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss. Für eine schnelle kurzfristige Umsetzung muss hierzu im Ortstermin ein Bekenntnis zur geplanten Umsetzung durch den Bezirksausschuss erfolgen.

Antrag der Stadtratsfraktionen Die Grünen/Rosa Liste und SPD „Lebendige Straßen: Platz zum Spielen, Flanieren und Verweilen durch Nachbarschaftsstraße in ganz München“ vom 03.06.2020

PP MUE E4 (Postfach) <pp-mue.muenchen.e4@polizei.bayern.de>

Fr 05.06.2020 12:26

Anverkehrsordnungen.kvr <verkehrsordnungen.kvr@muenchen.de>;

[REDACTED]; PP MUE Abt. E (Postfach) <pp-mue.muenchen.abt-e@polizei.bayern.de>;

Sehr geehrte Damen und Herren,
[REDACTED]

zu Ihrer Anfrage vom 04.06.2020 nimmt das Polizeipräsidium München wie folgt Stellung:

Vor dem Hintergrund der Ausbreitung des sog. Corona-Virus und der damit verbundenen Auswirkungen beurteilt das Polizeipräsidium München Vorschläge, die das Ziel haben, zusätzliche Orte zu schaffen, an denen sich eine Vielzahl an Personen treffen bzw. aufhalten können, grundsätzlich sehr skeptisch. Auch wenn die im vorliegenden Stadtratsantrag vorgeschlagenen temporären „Nachbarschaftsstraßen“ für die jeweiligen Anwohner gedacht sind, ist nicht auszuschließen, dass auch andere Personen diese Angebote nutzen werden und es zur Ansammlung einer Vielzahl an Personen kommt, wodurch die Einhaltung des Mindestabstands nicht mehr möglich sein dürfte.

Angesichts der derzeitigen Corona-Lage plädiert das Polizeipräsidium München daher dafür, die geplante Einrichtung solcher „Nachbarschaftsstraßen“ ins Jahr 2021 zu verschieben.

Ob die Einrichtung solcher „Nachbarschaftsstraßen“ möglich ist, hängt letztlich von der jeweiligen örtlichen Verkehrslage ab. Aus Sicht des Polizeipräsidiums München würden sich dafür ausschließlich reine Anwohnerstraßen, ohne Durchgangsverkehr, eignen.

Von den beiden vorgeschlagenen Varianten (verkehrsberuhigter Bereich und Spielstraße) wäre die Variante des dauerhaft mit Zeichen 325 StVO eingerichteten verkehrsberuhigten Bereichs besser geeignet, als eine nur temporär an einzelnen Tagen mit Zeichen 250 und ZZ 1010-10 eingerichtete „Spielstraße“.

Die Variante „verkehrsberuhigter Bereich“ wäre für Anwohner und Verkehrsteilnehmer klar erkennbar und die darin geltenden Verkehrsregeln sind den Verkehrsteilnehmern grundsätzlich bekannt. Ebenso wie bei der Variante „Spielstraße“ stellt sich allerdings die Frage, was mit den bislang in diesen Straßen parkenden Fahrzeugen passieren soll.

Während in einem verkehrsberuhigten Bereich das Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt ist (diese müssten dann entsprechend gekennzeichnet werden), wären bei der Variante „temporäre Spielstraße“ sowohl die Zufahrt, als auch das Parken während der angegebenen Zeit nicht erlaubt.

Die Anwohner müssten also ihre Fahrzeuge für die Dauer der angegebenen Zeit aus der Straße entfernen. Deshalb sollte in der unmittelbaren Umgebung der jeweiligen Straße ein entsprechender Parkraum zu Verfügung stehen. Das Polizeipräsidium München hat jedoch begründete Zweifel, dass die Anwohner alle geparkten Fahrzeuge entfernen werden.

Für eine Abschleppung dieser Fahrzeuge liegen aus unserer Sicht die rechtlichen Voraussetzungen nicht vor.

Die Kontrolle der korrekten Aufstellung und des Abbaus der bei der Variante „Spielstraße“ erforderlichen Sperren halten wir für nicht erforderlich. Zum einen wäre dies angesichts der hohen Einsatzbelastung und der Vielzahl an Straßen auch im Rahmen des Streifendienstes nur bedingt möglich. Zum anderen sollte die Aufstellung und Entfernung der Sperren durch Auswahl und Einweisung geeigneter Personen kein Problem darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Polizeidirektor

i.A.

Polizeipräsidium München
Abteilung Einsatz - E 42 B
Ettstraße 2
80333 München
Tel.: (089) 2910-
Fax: (089) 2910-4333
CNP; Tel.: 7-300- Fax: - 4333

Bezirkssausschuss des 2. Stadtbezirks
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt



Landeshauptstadt
 München

Landeshauptstadt München, Direktorium,
 BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung
 PLAN-HAI-33

S	R	EA	WvA	zwV	SG
S 1	Planungsreferat				SG 1
SB	0 8. Mai 2020				SG 2
SW	Reg. Nr.				SG 3
I	II	III	IV		SG 4

Vorsitzender
 Andreas Klose

E-Mail:
 andreasklose.ba2@muenchen-mail.de

Geschäftsstelle:
 Tal 13, 80331 München
 Telefon: 089/22802673
 Telefax: 089/22802674
 ba2@muenchen.de

München, den 30.04.2020

Projekt am Zenettiplatz
 Stellungnahme des BA 2 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
 Unser Zeichen: 20.04 A 5.1

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirkssausschuss 2 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt befasste sich in seiner Sitzung am 29.04.2020 (Ferienausschuss) mit o.g. Angelegenheit und fordert einstimmig:

Zur Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement und um die Intention der Entwicklung zur Entschleunigung des Verkehrs und der Nutzung des öffentlichen Raums auch als Ort von sozialer Begegnung zu unterstützen, muss das Projekt am Zenettiplatz unverzüglich genehmigt werden (gerne mit Corona-Verhaltenskodex-conformen Vorgaben).

Der BA2 hat mit erheblichem Aufwand die Weiterentwicklung des Projekts gefördert und die involvierten Nachbarn aufgefordert, selbst Initiative zu ergreifen. Wir bitten die Verwaltung und ggf. den Oberbürgermeister dieses Projekt unverzüglich zu genehmigen. Es macht keinen Sinn hiermit erst auf neue Verwaltungsvorschriften zu warten. Gerne kann es auch als Pilotprojekt zur geplanten Änderung der Vorschriften betrachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Klose
 Vorsitzender